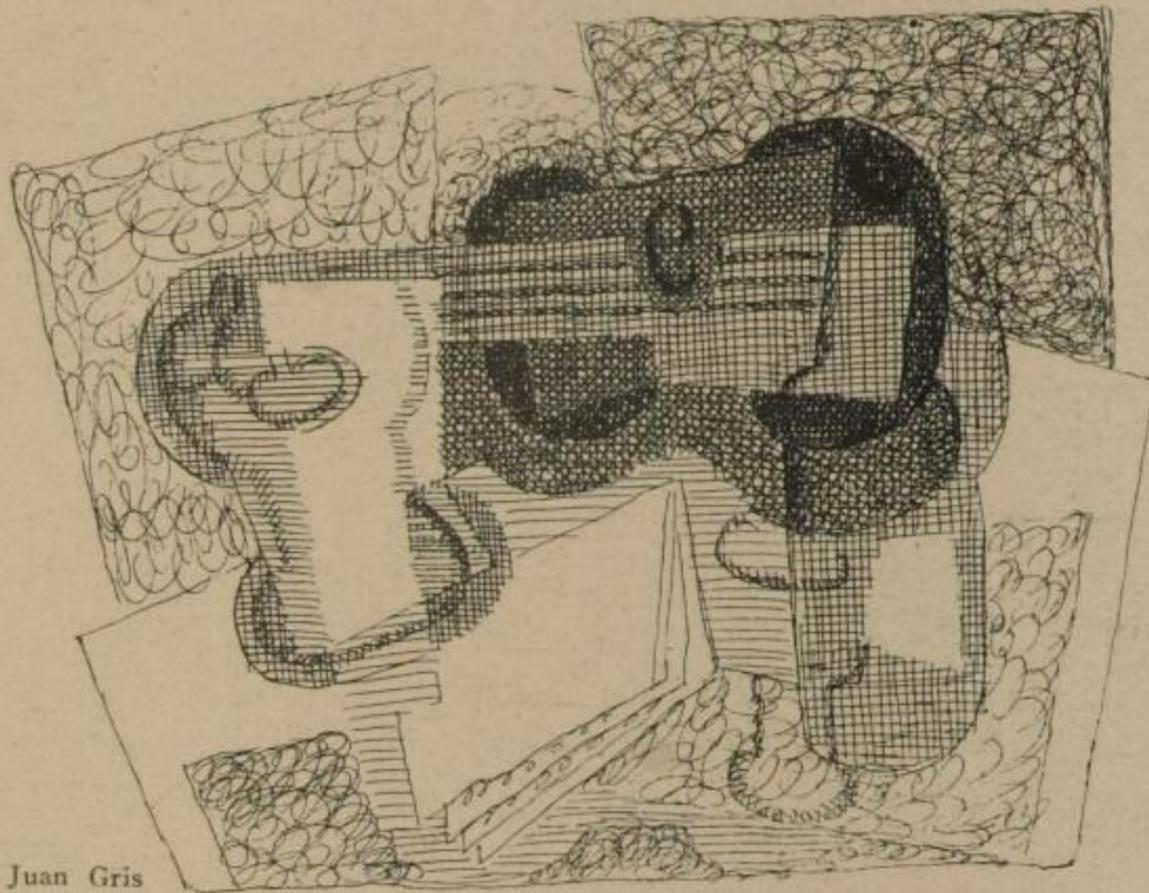


Durch ein sehr einfaches und augenscheinlich paradoxes Beispiel läßt sich feststellen, daß die Ausdehnung einer sehr charakteristischen Form im Geiste des Betrachters eine viel geringere Rolle spielt als eben ihr Charakter.

So wirkt das Fragment eines untergeordneten Teils des Eiffelturmes im Geiste des Betrachters viel größer als der ganze Turm. Das kommt daher, daß der Geist bei nahem Betrachten sich verblüffen ließ durch die bedeutenden Dimensionen dieses Architekturfragments. Der Geist hat eine große und formlose Ausdehnung erfaßt. Dagegen hat er von der so charakteristischen Form des Turmes selbst nur von weitem oder durch eine Abbildung einen Eindruck erhalten, und es ist durchaus der Charakter dieser Form, der im Geiste haften geblieben ist und ihr eine Ausdehnung gegeben hat, die sich nur durch jedesmaligen Aufwand von Geistesarbeit realisieren läßt.



Juan Gris

Also die Ausdehnung hat weniger Bedeutung bei einer sehr charakteristischen Form. Die Ausdehnung kann durch einen Farbton ersetzt werden.

Eine sehr starke Abweichung in den Farbtönen ändert den Charakter der Farbe. Nur kleinere Farbtonverschiedenheiten können ohne Aufhebung des Farbcharakters den Ausdehnungsunterschied zwischen zwei Formen ersetzen, wenn dieser Unterschied mäßig ist.

Ich kann mich noch so sehr anstrengen, das Viereck A sehr leuchtend als Farbton zu gestalten, es wird niemals so groß erscheinen wie das Viereck B, wenn der Ausdehnungsunterschied zwischen ihnen zu groß ist.

Dagegen wird das Viereck C größer erscheinen als das Viereck D, wenn C leuchtender ist und beide gleich große Ausdehnung besitzen.

Eine andere Analogie, die sich hier unmittelbar anreihen läßt, ist die, daß es einerseits leuchtendere oder expansivere und andererseits düsterere oder konzentriertere Farben gibt.

So sind auch bestimmte Formen expansiver als andere. Geradlinige Formen sind konzentrierter als krummlinige, die wiederum expansiver sind. Man kann sich